

DER WOCHENRÜCKBLICK

Herausgegeben von der

Union der Opferverbände Kommunistischer Gewaltherrschaft UOKG e.V.
Ruschestraße 103, Haus 1, 10365 Berlin, Tel. 030 557793-52/-51, Fax: -40

Sehr geehrte Damen und Herren,

der UOKG Vorstand hat entschieden, das für den 21. und 22. März geplante
Verbandetreffen, aufgrund der grassierenden Corona-Epidemie abzusagen.
Wir bitten um Ihr Verständnis!...

[UOKG-Verbandetreffen 21. und 22. März 2020 – Abgesagt](#)

INFORMATIONEN AUS INSTITUTIONEN UND POLITIK

Wegen Corona: Gedenkstätten werden geschlossen

Der Ort der Information unter dem Holocaust-Denkmal sowie die Häuser der Gedenkstätte Berliner Mauer in der Bernauer Straße (Dokumentations- und Besucherzentrum sowie Kapelle der Versöhnung), die Gedenkstätte Günter Litfin und die Ausstellung in der Erinnerungsstätte Notaufnahmelager Marienfelde werden bis voraussichtlich 19. April 2020 geschlossen.

bz-berlin.de

Betroffene weiterhin von Kindesraub in der DDR überzeugt

mdr.de

Vorstellung der Forschung zu Kindesraub-Vorwürfen in der DDR

sueddeutsche.de

Plauener Historiker jetzt bei Stasi-Beauftragtem beschäftigt

freipresse.de

vogtland-anzeiger.de

Stadtarchiv Frankfurt (Oder)

Private Ungarn-Urlaube von 1952 bis 1990 archiviert

moz.de

Stasi-Check im Börde-Kreistag

Die Mitglieder im Börde-Kreistag werden auf eine Stasi-Vergangenheit überprüft. Das hat das Gremium in Haldensleben beschlossen.

[volksstimme.de](https://www.volksstimme.de)

Wendezeit

Charmant-kritischer Rückblick in Zehdenick

[moz.de](https://www.moz.de)

Sowjetische Büste

Aufarbeitung des Thälmann-Denkmal beschlossen

[berliner-zeitung.de](https://www.berliner-zeitung.de)

Falsch verbunden: Wohin DDR-Nostalgie führen kann

[berliner-zeitung.de](https://www.berliner-zeitung.de)

„Natürlich hätten wir den Mund halten können“

Im Herbst 1988 boten vier Schüler der Carl-von-Ossietzky-Oberschule in Ost-Berlin der Staatsmacht trotzig die Stirn. Sie flogen von der Schule – und lösten einen Sturm im ganzen Land aus. Einer der Revolutionäre erinnert sich und zieht seine Lehren für heute.

[berliner-zeitung.de](https://www.berliner-zeitung.de)

Kunst am Bau der DDR:

Und Lenins Worte wurden Armeen

[faz.net](https://www.faz.net)

FDJ-Demos ziehen durch Zwickau

[freiepresse.de](https://www.freiepresse.de)

AUS DEN VERBÄNDEN

UOKG

UOKG-Verbandstreffen 21. und 22. März 2020 ABSAGE!!!

Sehr geehrte Damen und Herren,

wir möchten Sie herzlich zum ersten Verbandstreffen des Jahres 2020 nach Berlin einladen.

Unser Schwerpunktthema an diesem Wochenende lautet:

„Aufarbeitungsarbeit mit und von der jungen Generation“

Menschenrechtszentrum Cottbus

Lesung und Bürgerberatung

ABSAGE!!!

Cottbus, Di. 17. März 2020

„Ständige Ausreise – Schwierige Wege aus der DDR“

Weitere Informationen unter www.bstu.de.

Bürgerkomitee Leipzig e.V.

„Leipzig liest“ dennoch

Trotz des Ausfalls der Leipziger Buchmesse aufgrund der aktuellen Corona-Lage, **finden** die Lesungen und Buchvorstellungen in der „Runden Ecke“ **nach wie vor statt**. Über Änderungen werden wir weiter informieren.

Samstag, 14. März 2020

12.00 Uhr Ariane Zabel: "Wie das Schicksal so spielt." **wurde aufgrund der aktuellen Lage abgesagt.**

12.00 Uhr Jürgen Haase, Karl-Heinz Bomberg : "Die Anhörung."(mit Musik) **Achtung: Geänderte Uhrzeit**

14.00 Uhr Marianne Subklew-Jeutner: "Schattenspiel."

16.00 Uhr Petra Riemann: "Stasi, der König und der Zimmermann." **wurde aufgrund der aktuellen Lage (Corona) abgesagt.**

18.00 Uhr Albrecht Franke: "Christa Johannsen – ein erfundenes Leben“

20.00 Uhr Gerhard Bause, Stephan Krawczyk: "Ohne Ruhe rollte das Meer" und CD "Überwunden" (mit Musik)

Sonntag, 15. März 2020

11.00 Uhr Ines Geipel: "Umkämpfte Zone. Mein Bruder, der Osten und der Hass." **wurde aufgrund der aktuellen Lage (Corona) abgesagt.**

Der Eintritt zu allen Veranstaltungen ist frei.

Das komplette Programm finden Sie → [hier](#).

ZEITGESCHICHTLICHE THEMEN

„Irgendwie waren wir auch Träumer“

Christen auf dem Weg zur deutschen Einheit

deutschlandfunk.de

Auch "Stadt"-Bauern wurden in LPG gepresst

Das Bündnis zwischen Stadt und Land wurde vor 60 Jahren auch bei dem obligaten Aufmarsch am 1. Mai geradezu beschworen.

moz.de

Mauertote. Der Tod kam von hinten

Die Todesopfer des DDR-Regimes auf dem Gebiet der ehemaligen Landesgrenze sind in einer Ausstellung in Salzwedel nachvollziehbar.

volksstimme.de

Die Geschichte der Thüringen-CDU in der DDR

Point Alpha. Abend im Haus auf der Grenze:

fuldaerzeitung.de

Nie wieder Sozialismus

Auf dem Weg zur Wiedervereinigung: die erste freie Wahl in der DDR am 18. März 1990.

tt.com

Roman

Isabel Fargo Cole

Das Gift der Biene

Edition Nautilus, Hamburg 2019, 224 Seiten, 20,00 EUR.

ISBN-13: 9783960541967

Das Gift der Biene – der Titel ist eine William-Blake-Anspielung – ist bereits der zweite Roman von Isabel Fargo Cole. Vor zwei Jahren debütierte die auf Deutsch schreibende, 46-jährige amerikanische Autorin mit Die grüne Grenze, einem hochambitionierten 500-seitigen DDR-Roman, der ihr eine Nominierung für den Preis der Leipziger Buchmesse einbrachte. Coles Darstellung des SED-Staates war in ihrer Vielschichtigkeit um einiges überzeugender als die „Republik des schlechten Geschmacks“, die Coles berühmter Landsmann Jonathan Franzen in seinem Weltbestseller „Unschuld“ skizzierte.

literaturkritik.de

Buch

Ronny Heidenreich

Die DDR-Spionage des BND. Von den Anfängen bis zum Mauerbau

Ch. Links Verlag, Berlin 2019. 704 S., 50,00

... „In dieser Frühphase wurden die eigenen Mitarbeiter regelrecht verheizt“, konstatiert Heidenreich. Dabei stand der BND-Vorläufer in direkter Konkurrenz zum Bundesamt für Verfassungsschutz sowie dem Berliner Landesamt für Verfassungsschutz, die jeweils eigene DDR-Spionage ...

faz.net

DIVERSES

„Wagenknecht“-Doku im Kino: Hinter dem Orkan

[fr.de](#)

Folkwang-Museum ist „Museum des Jahres“

[deutschlandfunk.de](#)

neue Bücher

OSTEUROPAZENTRUM BERLIN-VERLAG

NEU in der edition DDR GESCHICHTE - Zeitzeugen

Udo Bartsch

Kein Weg nach Arkadien

Verordnetes Leben im Sozialismus

Verlorene Illusionen im geeinten Deutschland

Broschur, 14,8 x 21,0 cm, 224 Seiten, 12,90 €

ISBN [978-3-89998-313-5](#)

Zum Buch

Udo Bartsch (Jg. 1942) erzählt in zwei Interviews seine Geschichte als Zeitzeuge eines halben Jahrhunderts. An deren dramatischen Anfang steht der mehrfache Versuch, das Land, das ihn einmauerte zu verlassen und in einem Prozess wegen „Republikflucht“ und mit 18 Monaten Haft für den 19-Jährigen im berüchtigten Staatssicherheitsgefängnis in Berlin-Hohenschönhausen endete. Die Friedliche Revolution sollte seinen weiteren Lebensweg prägen: 1990 Kulturpolitischer Akteur des demokratischen Umbruchs in der DDR, Staatssekretär im Ministerium für Kultur, Sachwalter von Kultur und Kunst in den Verhandlungen zum Einigungsvertrag, Regierungsberatung in Chile und eine leitende Tätigkeit in der Bundesakademie für öffentliche Verwaltung. Das Buch reißt vieles von dem, was wir heute in Bezug auf die SBZ/DDR oft nicht mehr wahr haben wollen, aus dem Vergessen. Streitbar und zur Stellungnahme herausfordernd greift Udo Bartsch eine Vielzahl von Themen und Problemstellungen unserer Zeit auf.

Ursula Schöbe

ROT war nicht nur die Liebe

Ein Familiendrama

Gebunden, 14,8 x 21,0 cm, 182 Seiten, 12,90 €

ISBN [978-3-89998-299-2](#)

Die Autorin Ursula Schöbe (Jg. 1928) schrieb dieses Buch zur Erinnerung an einen besonders schwierigen Lebensabschnitt in der ehemaligen „sozialistischen“ DDR. Der Entschluss, zu Beginn der 1970er Jahre dem großen Gefängnis DDR zusammen mit der Familie den Rücken zu kehren,

war keine plötzliche Idee, sondern wuchs im Verlauf der Zeit stetig mit dem Zorn und der Wut über die täglichen kleinen und großen Schikanen im persönlichen wie im beruflichen Leben.

Es waren die jahrzehntelangen Schikanen und die politische wie persönliche Unfreiheit, die den Entschluss in der Familie festigten, einen Fluchtversuch nach Westdeutschland zu wagen .

NEUERSCHEINUNG IM ANTHEA VERLAG!

Lutz Saltner

LENIN - HITLER - ULBRICHT

Von Hunde-, Wander- und anderen Führern

Erzählungen

Broschur, 14,8 x 21,0 cm, 208 Seiten, 12,90 €

ISBN 978-3-89998-294-7

In 26 Kurzgeschichten werden auf rund 100 Seiten mit mehreren Abbildungen Episoden aus Kindheit und Jugend im nationalsozialistischen Deutschland, der SBZ bzw. DDR zwischen 1944 und 1989 erzählt. So spiegeln diese „Erinnerungsblätter“ aus persönlichem Erleben teils heiter, teils ernst, immer mit einem Schuss Ironie, kleinere und größere Ereignisse der Zeitgeschichte wider.

Dabei werden aus der Perspektive eines Jungen auch Begegnungen mit prominenten Persönlichkeiten geschildert. Mit Empathie, aber auch mit kritischer Distanz wird eine Zeit beschrieben, die historisch nah und doch schon so fern ist. Wir stoßen auf Kurioses und Skurriles, Jugendstreiche und Schnurren inklusive, finden Menschen aus dem Volk und solche von „öffentlichem Interesse“, Alpatiere, Ge- und Verführte – „große und kleine Leute“. In Manchem wird sich der Leser, soweit er die beschriebene Zeit miterlebt hat, wiederfinden, Orte kennen und Personen, auch Verschlüsseltes erahnen.

Für andere wird sich der Schleier, der sich bereits über die letzten 80 Jahre zu legen beginnt, gelüftet, um auf unterhaltsame Weise zu zeigen, wie es war. Fast alle hier dargestellten Geschichten haben sich so ähnlich im mitteldeutschen Raum abgespielt.

VERANSTALTUNGSINFORMATIONEN

Sehr geehrte Damen und Herren,
aus Gründen der Vorsorge und der aktuellen Corona-Problematik **werden** alle Veranstaltungen, auch öffentliche Führungen, im **Stasi-Unterlagen-Archiv Erfurt abgesagt**.

Berlin, Di. 17. März 2020, 18.00

TWIERDZA - Die Festung: Die Kämpfende Solidarnosc.

Innenansicht aus Polens antikommunistischer Untergrundorganisation

PROGRAMMÄNDERUNG

WEGEN KRANKHEIT DER REFERENTIN ! Die geplante Veranstaltung wird nachgeholt

am: Dienstag, 12. Mai 2020, 18:00 Uhr **stattdessen findet** am

17. März 2020 um 18.00

Dr. Dmitrij Chmelnizki,
der russische Historiker hält seinen Vortrag:

Die Voraussetzungen des II. Weltkrieges. Die Geschichte des Problems

Die Hintergründe und Voraussetzungen des Zweiten Weltkrieges und des damit später verbundenen Übergreifens des sowjetkommunistischen Systems auf die SBZ und Osteuropa sorgen immer noch, 75 Jahre nach dem Kriegsende, für heftige Debatten.

Im Schwerpunkt aller Diskussionen stehen vor allem die Rolle der stalinschen Sowjetunion bei der Vorbereitung und Entzündung des Weltkrieges.

Meistens sind diese Debatten politisch aufgeladen und motiviert.

Dr. Dmitrij Chmelnizki, der Herausgeber von mehreren wissenschaftlichen Sammelbänden zur Geschichte des Zweiten Weltkrieges, berichtet in seinem Vortrag über die spannende Vorgeschichte und diskutiert den heutigen Zustand dieses wissenschaftlichen Problems.

Ort: Gedenkbibliothek zu Ehren der Opfer des Kommunismus

Nikolaikirchplatz 5-7

10178 Berlin

Absage!!!

Filmvorführung

Berlin, Fr. 20. März 2020 um 19.00 zur Vorführung des Dokumentarfilms:

Alles auf Anfang – Das wilde Jahr 1990

von Peter Wensierski

Drei Jahrzehnte ist es her, dass sich für die Menschen in der DDR durch den Mauerfall alles in ihrem Leben veränderte. Damals beobachtete der Berliner Dokumentarfilmer Peter Wensierski, wie sich Menschen den radikalen Herausforderungen des neuen Lebens stellten, an Orten wie Wismar, Potsdam, Eisenhüttenstadt, Ost-Berlin oder Leipzig, auf dem Land wie in der Großstadt. Es sind sehr persönliche Blicke hinter die Kulissen des Jubels über D-Mark und Deutsche Einheit: eine Frau auf Job- und Wohnungssuche, Bittsteller in den Fluren der Arbeitsämter, Geschäftsleute aus dem Westen, die von ehemaligen Interhotels aus den Osten erobern, Neonazis auf dem Ost-Berliner Alexanderplatz, eine Jüdin, die Auschwitz überlebt hat und Deutschland verlassen möchte. Es sind ungewöhnliche Blicke hinter die Kulissen, die von Hoffnungen, Freude und Kränkungen, „dunklen Geschäften“ und unseligen Allianzen erzählen - Erinnerungen an Geschehnisse, die noch heute die Gegenwart prägen.

Peter Wensierski ist Journalist, Dokumentarfilmer und Autor zahlreicher Bücher [...]

Seit 1993 ist Wensierski Redakteur beim SPIEGEL. Er erhielt zahlreiche

Journalistenpreise und Auszeichnungen sowie das Bundesverdienstkreuz.

Ort: Kino Krokodil, Greifenhagener Straße 32, 10437 Berlin

Verkehrsanbindung: U2, S41/42 Schönhauser Allee

Doku-Zentrum Perleberg

Geplante politische Themenabende 2020

Die Veranstaltungen beginnen jeweils um 19.00 Uhr

Eintritt ist frei!

Mi. **22. März** 2020 Filmpräsentation: „Was wurde aus der Volkspolizei?“

Mi. **25. März** 2020 Buchpräsentation „Und wo warst Du? 30 Jahre Mauerfall“ mit Freya Klier, Autorin und Herausgeberin

Ort: Doku-Zentrum Perleberg

Karl-Marx-Str. 1

stadt-perleberg.de

81. Themenabend

Perleberg, Mi. 25. März 2020, 19.00

Buchpräsentation mit Freya Klier, Autorin und Herausgeberin

„Und wo warst Du? 30 Jahre Mauerfall“

Im letzten Jahr am 9. November 2019 jährte sich der Tag des Mauerfalls zum dreißigsten Mal. Zeit für ein Resümee der ganz eigenen Art. Die politischen Hintergründe des Mauerfalls wurden schon zur Genüge beschrieben. Aber wie haben die Menschen diesseits und jenseits der Mauer konkret diesen Tag erlebt? Welche Träume und welche Ängste haben sie damit verbunden? Und was ist aus den Träumen und Alpträumen geworden? Die Bürgerrechtlerin und Mitbegründerin der DDR-Friedensbewegung und bekannte Autorin und Filmemacherin Freya Klier hat für dieses Buch die unterschiedlichsten Menschen angesprochen und ihnen die Frage gestellt: "Und wo warst du?"

Wir freuen uns auf Ihr Kommen und den Abend mit Freya Klier

Ihre Gisela & Hans-Peter Freimark Eintritt ist frei

Ort: Veranstaltungsraum des Doku-Zentrums Perleberg

Karl-Marx-Str. 1 (ehemals Fernmeldeamt)

Perleberg

Lesung und Gespräch

Frankfurt (Oder), So. 29. März 2020, 15.00 – 17.00

„Schattenspiel. Der Pfarrer Eckart Giebeler zwischen Kirche, Staat und Stasi“

Lesung und Gespräch mit Dr. Marie Anne Subklew-Jeutner

Pfarrer Eckart Giebeler arbeitete von 1949 bis 1992 als evangelischer Gefängnisseelsorger in bis zu zehn Haftanstalten der DDR und verpflichtete sich 1959 per Handschlag zur Zusammenarbeit mit dem Ministerium für Staatssicherheit (MfS). Als IM „Roland“ schrieb er Berichte über Inhaftierte, besprach Tonbänder mit Informationen über Pfarrkonvente und Pfarrer-Kollegen und übergab dem MfS Dokumente, die „nur zum innerkirchlichen Dienstgebrauch“ bestimmt waren. 1992 veröffentlichte Giebeler seine Autobiografie unter dem Titel „Hinter verschlossenen Türen. Vierzig Jahre als Gefängnisseelsorger in der DDR“, in der er u. a. beschreibt, wie er den Anwerbungen des MfS als Christ und Pfarrer widerstanden habe. Die Geschichte von Eckart Giebeler ist in ihren individuellen Dimensionen die Geschichte einer persönlichen Tragik. Aber sie ist auch eine Geschichte von Schuld und Verrat, ungeklärtem kirchlichen Leitungsverhalten und letztlich eine Geschichte der Suche nach Zugehörigkeit, die Eckart Giebeler auf seine Weise beantwortet hat.

Ort: Gedenk- und Dokumentationsstätte „Opfer politischer Gewaltherrschaft“,
Collegienstr. 10
15230 Frankfurt (Oder)

BUCHPREMIERE!

Berlin, Di. 31. März 2020, 18.00

ROT war nicht nur die Liebe

Ein Familiendrama

Erscheint in der edition DDR GESCHICHTE-Zeitzeugen

Moderation: Detlef W. Stein (Verlagsleiter)

Das autobiographische Buch wird von der Autorin URSULA SCHÖBE (Jg. 1928) vorgestellt. Sie berichtet über das dramatische Schicksal der Familie im Widerstand gegen die SED-Diktatur in den 1960 bis 1970er Jahren. Zusammen mit ihrem Ehemann und zwei jugendlichen Söhnen wurde die Familie wegen sogenannter versuchter "Republikflucht" zu insgesamt 37 Jahren verurteilt! Trotz allem brachte es die Familie Schöbe nach Verbüßung von zusammen 18 Jahren und ihrer Ausreise nach Westdeutschland 1974 zu großem Ansehen und Wohlstand.

Ort: LESSINGHAUS

Nikolaikirchplatz 7

10178 Berlin

Vortragsreihe zum ehemaligen Stasi-Gelände in Berlin-Lichtenberg

Berlin, Di. 31. März 2020, 18.30

Die steinerne Hinterlassenschaft der Stasi und ihre Bedeutung heute.

Am Beispiel der Runde Ecke in Leipzig- der Campus dort und der von Berlin

Der ostdeutsche Historiker Prof. Rainer Eckert schildert am Beispiel der Stasi-Bezirkszentrale in Leipzig, was das MfS an architektonisch hinterlassen hat und erläutert seine Vorschläge, mit diesem „Erbe“ umzugehen. Derzeit steht in vielen Regionen Ostdeutschlands die Frage, was aus den Stasi-Gebäuden werden soll. Auch in Berlin-Lichtenberg ist die Zukunft des Geländes in der Kontroverse. Die Leipziger Diskussion zum dortigen Stasi-Campus kann Anregungen für die Berliner Stadtentwicklung geben.

Der Historiker Prof. Rainer Eckert, gab nach 1968 aus politischen Gründen sein Geschichtslehrerstudium auf, wurde später relegiert. Erst nach 1989/90 konnte er als Assistent bei Prof. H.A. Winkler wieder in seinem alten Metier tätig werden. Später war er Direktor des zeitgeschichtliche Forums Leipzig.

Ort: auf dem ehemaligen Stasigelände
Haus 1 linker Aufgang, Raum 614
(links neben dem Stasimuseum)
Ruschestr. 103
10365 Berlin

Veranstalter: Aufarbeitungsverein Bürgerkomitee 15. Januar e.V.
0171-5311140

Bueko_1501_berlin@web.de

In der Reihe zum ehemaligen Stasi-Gelände in Berlin-Lichtenberg demnächst:
Jugend am Stasi-Gelände. Der Schriftsteller Jan Eik erinnert sich an die Jahre, als die Repressionsorgane nach Lichtenberg kamen. Mit historischen Fotos. 14. April 2020 um 18.30 Uhr

Gedanken eines Denkmalschützers beim Gang über das Stasigelände mit Prof. Axel Klausmeier . 4. Mai 2020 um 18.30 Uhr

Roedeliusplatz: Idylle oder Ort des Gedenkens? 12. Mai 2020, 18.30 Uhr

DDR-Großarchiv in Lichtenberg? Der Präsident des Bundesarchivs

Dr.- Miachel Hollmann zu Plänen des Bundes. 27. Mai 2020 18.30 Uhr

www.buergerkomitee1501berlin.de

